

Ein Fund der Quirlblättrigen Borstenhirse (*Setaria verticillata*) im Schulgarten der Marienschule in Fulda (TK 5424/13)

UTE LANGE

Bei den täglichen Pflegearbeiten im Schulgarten der Marienschule (Maria-Ward Gymnasium) in Fulda fiel eine Grasart auf, die bisher im Garten noch nie anzutreffen war.

Dieses auffällige Gras konnte von der Verfasserin als *Setaria verticillata* (Quirlblättrige Borstenhirse) bestimmt werden, bestätigt wurde die Determination von Prof. H. VOLLRATH, Bayreuth. Nach HAEUPLER & SCHÖNFELDER (1988) kommt diese Spezies vor allem in Süddeutschland vor, und zwar bevorzugt in den Weinbaugebieten am Rhein, am Main, an der Mosel und am Neckar. Zudem ist sie zerstreut an der Donau, am Bodensee und den Flüssen im Alpenvorland zu finden. Sporadische Vorkommen gibt es auch im Norden, insbesondere an der Untereibe. In der Rhön und ihrem Vorland ist sie bislang – mit Ausnahme der bayerischen Rhön (TK 5626 Sandberg) – nicht beobachtet worden.

Im Allgemeinen wächst *Setaria verticillata* bevorzugt auf mehr oder weniger trockenen, warmen, nährstoff- und stickstoffhaltigen, sandig-lehmigen Böden und ist in Mitteleuropa vor allem in Gärten und Weinbergen, seltener auf Äckern und Schuttstellen vorhanden.

Betrachtet man diese Grasart näher, so ist zu beobachten, dass die Hauptachse zwischen den einzelnen grannenlosen Ährchen sichtbar und mit nach unten gerichteten, steifen Haaren besetzt ist. Die Ährchen sind meist quirlig angeordnet und unter jedem Ährchen befinden sich 1-2 Borsten, an denen starke zur Basis gerichtete Stacheln zu sehen sind (vgl. Foto). Hierdurch wird die Rispe hakig wie eine Klette, was ihr den deutschen Namen Klettenborstenhirse eingebracht hat und auf einen entsprechenden Verbreitungsmodus hinweist.

Nach HAEUPLER & MUER (2000) lassen sich zwei Varietäten bei dieser Art unterscheiden: *Setaria verticillata* (L.) P. Beauv. var. *verticillata* (Quirlige Borstenhirse), deren Ährchen sich beim Aufwärtsstreichen rau anfühlen und var. *ambigua* (Guss.) Parl. (Trägerische Borstenhirse), deren Ährchen dagegen glatt sind. Im vorliegenden Fall handelt es sich um var. *verticillata*.

Gut gedeiht diese als unbeständig bezeichnete, dem submediterranen Florenelement angehörende Poacee im genannten Schulgarten gemeinsam mit *Diploaxis tenuifolia* (Schmalblättriger Doppelsame), einem ebenfalls für den hiesigen Naturraum als eher selten geltenden Kreuzblütler. Ob diese beiden hier bisher nicht vorkommenden Arten mit einer Kürbis-Keimpflanze vom Wochenmarkt, auf dem auch Anbieter aus der Umgebung von Würzburg und Frankfurt ihre Ware verkaufen, eingebracht wurden, ist

durchaus möglich, aber keineswegs bestätigt. So bleibt abzuwarten, ob sich diese Spezies auch in der folgenden Vegetationsperiode wieder entwickeln.

Insgesamt ist jedoch festzustellen, dass aufgrund der immer offensichtlicher werdenden Klimaveränderungen zunehmend eher südlich verbreitete, Wärme liebende Arten aus dem Submediterraneanraum in nördlicher gelegene Bereiche vordringen können. Verschiedene Arten zeigen mittlerweile bereits eine derartige Ausbreitungstendenz.

Literatur

HAEUPLER, H. & T. MUER: Bildatlas der Farn- und Blütenpflanzen Deutschlands. Ulmer Verlag, Stuttgart 2000.

HAEUPLER, H. & P. SCHÖNFELDER (Hrsg.): Atlas der Farn- und Blütenpflanzen der Bundesrepublik Deutschland. Ulmer Verlag, Stuttgart, 1988.

Verfasserin

Dr. Ute Lange, Kürassierstraße 41, 36041 Fulda



Quirlblättrige Borstenhirse
(Foto: Petra Diesing, 8. 9. 2005)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Hessische Floristische Briefe](#)

Jahr/Year: 2006

Band/Volume: [55](#)

Autor(en)/Author(s): Lange Ute

Artikel/Article: [Ein Fund der Quirlblättrigen Borstenhirse \(*Setaria verticiliata*\) im Schulgarten der Marienschule in Fulda \(TK 5424/13\) 74-75](#)